



# Der Kampf gegen das Konfordat

## Eine Entschliebung des Deutschen und des Preussischen Lehrervereins

Berlin, 20. Juni.

Der Deutsche Lehrerverein teilt mit: Der Deutsche Lehrerverein hat in seinen Entschliebungen in Düsseldorf und Dresden erklärt, daß er das in Aussicht genommene preussische Konfordat aufs schärfste bekämpfen werde, wenn es Bestimmungen über die Schule enthält, die die unterzeichneten Verbände stellen föhlt, daß in dem jetzt vorliegenden Vertrag zwar Bestimmungen über die Schule nicht ausdrücklich enthalten sind, daß aber trotzdem in die Schule durch zahlreiche Bestimmungen unmittelbar und mittelbar stark betroffen wird.

Der erste Artikel, in dem der Staat der Freiheit der Ausübung der katholischen Religion den gesetzlichen Schutz gewährt, bietet der katholischen Kirche reichlich die Möglichkeit, unter Berufung auf das kanonische Recht auch die Schule, und zwar sowohl nach ihrem Geiste wie in ihrer äußeren Einrichtung, und die Lehrerbildung zu beeinflussen.

In Artikel 9 der Kirche ausdrücklich gemachte Eigentumsrechte bedeuten eine Einschränkung, Vergrößerung und Vertiefung der Trennung der vereinigten Schul- und Kirchenämter.

Die Artikel 9 und 10 machen es möglich, daß zukünftigen Gelehrten, die ihre Ausbildung auf rein kirchlichen Anstalten oder auf außerdeutschen Hochschulen erhalten, eine Einführung in das deutsche Kulturgut vorenthalten wird. Es bedeutet für das deutsche Bildungswesen eine schwere Gefahr, wenn so vorgebildete Gelehrte als Religionslehrer oder als Mitglieder der Schulverbände tätig sind und in dieser doppelten Eigenschaft einen überaus starken Einfluß geltend machen können.

Die Bestimmungen über die katholischen Fakultäten bedeuten den Anfang einer Restriktionierung der Hochschule, die auch auf alle übrigen Schulen verhängnisvoll wirken muß.

Der Deutsche Lehrerverein muß deshalb von seinem Standpunkt aus auch den vorliegenden Vertrag ablehnen. Er hält es für seine Pflicht, die Öffentlichkeit, die Staatsregierung und insbesondere die politischen Parteien des preussischen Landtages auf die der Schule und der deutschen Bildung drohenden Gefahren und auf die schwere Verantwortung, die mit der Zustimmung zu diesem Entwurf übernommen wird, nachdrücklich hinzuweisen.

Die Entschliebung ist von den Vorständen des Deutschen und des Preussischen Lehrervereins unterzeichnet.

## Scharfe Ablehnung durch die D. V. P.

Halle, 20. Juni.

Der Vorstand des Kreisvereins Halle der Deutschen Volkspartei hat in seiner letzten Sitzung am Mittwoch nach einem Referat des Abgeordneten Wittreich und eingehender Aussprache zu dem vorliegenden Vertrag

zwischen dem Preussischen Reichstag und dem Vatikan Stellung genommen. Der Vorstand stellt fest, daß der Vertrag in kultureller und staatspolitischer Hinsicht bedauerlich ist und gegen grundlegende Bestimmungen der Reichsverfassung verstößt. Er erwartet, daß die Fraktion der D. V. P. im Preussischen Landtag den vorgelegten Vertrag einstimmig ablehnt und mit allen Mitteln das Zustandekommen des Vertrages verhindert.

Der Vorstand des Kreisvereins Halle der D. V. P. lehnt das vorgeschlagene Konfordat mit der Note ab, daß es, wenn gleichzeitig ein inhaltlich entsprechender Vertrag mit der evangelischen Kirche geschlossen werden sollte. Die dahingehende Anregung der Generalversammlung wird nicht dem Gedanken der evangelischen Kirche, weil die evangelische Kirche als innerdeutsche Organisation mit der internationalen katholischen Kirche nicht gleichgesetzt werden kann.

Berlin, 20. Juni.

Die Landtagsfraktion der Deutschen Volkspartei hat in ihrer Sitzung vom 27. Juni folgenden Beschluß gefaßt:

Die Landtagsfraktion der Deutschen Volkspartei ist nach wie vor bereit, an einer den konfessionellen Grenzen sichernden Neuordnung des Verhältnisses zwischen Staat und katholischer Kirche mitzuarbeiten. Den vorliegenden Vertrag lehnt sie jedoch, ganz abgesehen davon, daß eine gleichwertige vertragliche Regelung mit der evangelischen Kirche besteht, um seines sachlichen Inhalts willen einstimmig ab.

Auf einem Aussprache-Abend der Vorstandsmitglieder und Vertrauensleute der Deutschen Volkspartei der Groß-Herlinerer Volksvereine wurde eine Entschliebung gefaßt, in der es heißt: „Die Vorstandsmitglieder und Vertrauensleute der Deutschen Volkspartei Groß-Berlins sind einstimmig der Ansicht, daß das am 14. Juni unterzeichnete Konfordat in vollem Widerspruch zu den Richtlinien des Zentralvorlages steht. Sie halten das Konfordat für unannehmbar und sprechen der Landtagsfraktion den Rat für die bisherige entschlossene Haltung aus.“

## Ein demokratischer Antrag

Berlin, 20. Juni.

Die demokratische Fraktion des Preussischen Landtages fündigt für die Beratung des Konfordats einen Antrag an, die Staatsregierung zu ersuchen, die Verhandlungen mit den evangelischen Kirchen aufzunehmen und dem Landtag gleichwertige Verträge vorzulegen. Diese Verträge sollen zum Gegenstand haben:

1. eine paritätische Sicherung der Religionsfreiheit, des kirchlichen Eigentums und anderer kirchlicher Rechte,

2. eine den Grundfragen der Reichsverfassung entsprechende Umgestaltung des Staatsgesetzes vom 6. April 1920 im Sinne einer Sicherung der Selbständigkeit der Kirchen in ihrer innerlichen Organisation und Verwaltung, insbesondere auch die Befreiung von Bindungen, die der katholischen Kirche nicht auferlegt sind,

3. eine vertragsmäßige Sicherung der Dotationen für die allgemeine kirchliche Verwaltung und eine den Grundfragen der Parität entsprechende Erhöhung dieser Dotationen und

4. eine Mitwirkung des Staates bei der Befreiung der leitenden Stellen in den evangelischen Kirchen.

Weiter soll geprüft werden, ob die bisherige Rechtslage in Ansehung der Befreiung der theo-

logischen Lehrkräfte vertraglich festgelegt werden kann.

## Der deutschnationale Standpunkt unverändert

Berlin, 20. Juni.

Die deutschnationale Fraktion des Preussischen Landtages teilt auf verchiedene Anfragen mit, daß ihr wiederholte der Deutschheit befähigende Standpunkt zu dem Vertrage zwischen Staat und katholischer Kirche unverändert geblieben ist. In der Fraktionsitzung am Donnerstag ist gerade der einstimmige Wille zum Ausdruck gebracht worden, diesen Vertrag keinesfalls anzunehmen, wenn nicht gleichzeitig gleichwertige Verträge mit den evangelischen Kirchen abgeschlossen werden.

# Die Forderungen der evangelischen Kirche

## Ein Schreiben des Oberkirchenrats an das Staatsministerium

Berlin, 20. Juni.

In Ausführung des Beschlusses der General-synode hat der evangelische Oberkirchenrat im Namen des Kirchenrats durch Schreiben vom 20. Juni an das preussische Staatsministerium den förmlichen Antrag auf Wiederaufnahme der Verhandlungen über einen Vertragsabschluss mit der evangelischen Kirche gerichtet. An dem Schreiben der obersten Kirchenbehörde werden die von der General-synode beauftragten Forderungen der evangelischen Kirche für den Inhalt des gemünzten Vertrages näher prägnant fixiert.

Der erste Punkt betrifft

### die paritätische Sicherung

der Religionsübungen, des kirchlichen Eigentums und anderer kirchlicher Rechte, die ungeschlichen sind. Zur Sicherung der verfassungsmäßigen Selbständigkeit der Kirchen in der Befreiung und Verwaltung wird u. a. verlangt: Aufhebung des der katholischen Kirche gegenüber nicht ausgeprochenen Verbotes der Verkündigung kirchlicher Botschaft; Einschränkung des ausschließlich kirchlichen Einpruchsrechtes bei kirchlich-gerichtlichen Bestimmungen über die Verwaltung der kirchlichen Organe, die zur Vermögensverwaltung betretten sind, sowie über das Steuer- und Implegrecht; Aufhebung aller nicht auch für die katholische Kirche erlassenen Sondervorschriften, wonach evangelische Kirchengemeinde einer staatlichen Verwaltung oder Zustimmung bedürfen; Vereinfachung der staatlichen Mitwirkung bei der kirchlichen Vermögensverwaltung.

### Zur Sicherung der Dotation

für die allgemeine kirchliche Verwaltung wird verlangt: Durchführung des Dotationsgesetzes vom 15. Oktober 1921 und der Entschliebungen des Landtages, soweit sie bisher den evangelischen Kirchen verweigert geblieben ist; Auffüllung einzelner zum Teil erheblich hinter den Vorrangslagen zurückbleibender Staatsstellen für auf einen den heutigen Verhältnisseverhältnissen entsprechenden Betrag; billige Berücksichtigung der

Organisationsveränderungen, die infolge Veränderungen der politischen Grenzen und sonstigen Bedürfnisse seit 1914 in der kirchlichen Verwaltung eingetreten sind. Als letzter Punkt wird die Sicherung einer angemessenen Durchführung des schon bisher bestehenden Rechtes der Evangelischen Oberkirchenräte auf Grund amtlicher Anführung vor Befreiung theologischer Lehrkräfte sowie die kirchliche Beteiligung bei der Befreiung des Amtes eines Universitätsprofessors genannt.

## Beschluß der Kreisynode

Halle, 20. Juni.

Die am 20. Juni 1920 in Meßlin versammelte reformierte Kreisynode der Halle'schen Kirchenprovinz hat folgende Beschlüsse gefaßt:

Die reformierte Kreisynode Halle-Magdeburg begrüßt mit Dank und Genugtuung die Entschliebung der preussischen Landesräte, gegen den einseitigen Beschluß eines Konfordats zwischen der preussischen Regierung und der Kirche und fordert, daß unter Wahrung der Parität gleichzeitig ein Staatsvertrag mit den evangelischen Landeskirchen abgeschlossen wird.

Die Arbeitgemeinschaft der Liquidatoren und Verwaltungsräte hat ein neues Innen- und Außenpolitisches Selbstorganismus aufgestellt. Sie veranstaltet in Berlin am 30. Juni im Saalbau am Friedrichshagen eine Kundgebung, zu der Presse, Reichsregierung und Reichstag geladen werden.

## Trud und Verlag von Otto Thiele

Redaktionelle Leitung: Dr. Hans-Rudolf Götter, Berlin, Unter den Eichen 10. Dr. Götter, Unter den Eichen 10.

## Das volkswirtschaftliche Ideal der Romantik

Zum 150. Geburtstag Adam Heinrich Müllers am 30. Juni 1829

Von Dr. L. Hartmann

Des bedeutendsten Volkswirtschaftlers der Romantik, ihres Volkswirtschaftlers Friedrich Müllers, ist am 30. Juni 1829, zum 150. Geburtstag, ein für uns deutscher Geist und Trost. Nicht nur weil jeder Mensch in Romantik zu romantischen Anschauungen neigt, sondern auch weil die heutige Volkswirtschaftslehre zu einem nicht unvernünftigen Teile — allerdings vielfach unbewußt — Gedankenänge jenes Mannes in sich aufgenommen hat, und zwar in einer Weise,

daß heute fast alles als selbstverständlich gilt, was damals nur einem geistreichen, aber nicht als ganz fürzlich neu erachtete. Adam Müllers Ideale wurden, wie es ein Biograph ausdrückt, zum großen Teile „hate Mängel, ohne daß sie das Merkmal seiner Bewegung tragen.“ Sein Kampf soll besonders bei demnach fast alleiniger Lehrer des Engländers Adam Smith, dessen Theorie er ebenso wie Merkantilismus und Physiokratismus als einseitig für die materiellen Güter bedeutet bezeichnete, während der Nationalökonomie nach der romantischen Weltanschauung von Einflüssen des einzelnen ganz unabhängig ist und vielmehr in dem individuellen und gesellschaftlichen Welt aller Personen und Sachen besteht. Dem physischen Kapital Smiths stellt Müller das geistige an die Stelle. „Innerhalb meiner Ansicht von der Welt“, sagt der Romantiker, „ist alles... idealisch, aber vollständig, deutlich.“ Grundlegend für sein Verhältnis zum Staat wie zu allen Dingen ist die historische Betrachtung des Genesens, in diesem Falle der griechische Staatsbegriff. Er betrachtet den Staat als die „Totalität der menschlichen Angelegenheiten“, der nicht etwa nur das Recht, für die rein äußerlichen Bedürfnisse seiner Glieder zu sorgen, also nicht zu einer „Manufaktur, Manier, Anfertigungsanstalt oder Handelsgesellschaft“ herabgewürdigt werden dürfte. Neben dem geistlichen Staatsbegriff war das mittelalterliche Weltwissen das Grundelement des romantischen Staatsbegriffs. Und hier läßt sich nicht verkennen, daß Müller als Kind seiner von Imaginationen und lebensphilosophischen Kämpfen erfüllten Zeit, in seiner Abneigung des Materialismus und der von der französischen Revolution heraufbeschworenen Zustände in ein Extrem verfallen ist, in das ihm auch nur wenige haben folgen können.

Die Weltfremdheit seiner sich für die Institutionen des frühen Mittelalters begeisterten Staatsanschauung, die allen Erstes für eine Wiederherstellung von Lebensstil und Amisbild einzutritt, läßt sich nicht zuletzt aus der von einflussreicher Weisheit und Eigenartigkeit differenzierten politischen Tätigkeit Müllers erklären, die eine völlige Ausweisung seiner Studien, umfies keine Wanderjahre, in deren Verlauf er zur katholischen

Kirche übertrat, Bräutigam wurde und Hofrat wurde und durch seine Anfertigung auf den Staatsrat in Nordenburg von sich reden machte, 1813 trat er in österreichische Dienste, nahm als Landeskommissar und Schützenmajor in Tirol an den Befreiungskämpfen teil und erwarb sich das Wohlwollen des kaiserlichen Kaisers in jedem Zuge, daß er auf Vorschlag dieses Staatsmannes in der ersten Abtheilung erhaben wurde, da er „sein Talent als Schriftsteller in den letzten vierzig Jahren für das Gute und Rechte, für das monarchische Prinzip und für die Religion... beweierte.“

Die Unstetigkeit seines Lebensganges und sein angelegentliches Schöpfen untergraben frühzeitig die Gesundheit des überaus sensiblen Mannes. Als ihm die Nachricht vom Tode seines Freundes Schlegel erziele, fiel er — am 17. Januar 1829 — ein Herzanfall seinem an Kampfen und an Taten reichen Leben ein Ziel.

Ausstellung „Moderne Baukunst“ in Leipzig. In Anwesenheit von Vertretern der staatlichen und kirchlichen Behörden wurde am Sonnabend die im neuen Gewerbehaus in Leipzig veranstaltete Ausstellung „Moderne Baukunst“ durch den Vorsitzenden des Reichsverbandes Leipzig im Bunde deutscher Architekten, Friede, eröffnet. Die reichhaltige und sehr überaus angeordnete Ausstellung zeigt ein Bild geben über das Schaffen des Reichsarchitekten. — Anschließend wurde die öffentliche Tagung des Reichsverbandes Leipzig und des Landesbezirks Sachsen im Bunde Deutscher Architekten durch eine Ansprache von Professor Wurllit eröffnet. Es folgten Vorträge von Oberbaumeister W. K. Leipzig über „Wirtschaft und Baukunst“, Stadtbaurat Ritter, Leipzig über „Bauwesen, Städtebau und Stadtbau“, und Architekt Professor Dr. Schuber, Dresden über „Gebäudebau in Dildenen Schöpfen“.

Ein Deutscher Mitglied des Generals der Journalisten in Polen. Der Deutschen Auslandsinstitut wird gemeldet: Am 16. Juni fand in Warschau die Jahresagung des Verbandes der Journalistenmitglieder in Polen statt. An die Verwaltung wurde für das Jahr 1929/30 als einziger deutscher Journalist der Reichsverband des Landes

Der Unterzeichnete bestellt hiermit die 7 mal wöchentlich erscheinende

## „Halle'sche Zeitung“

mit „Halle'scher Kurier“ (illustrierte Sonntagsbeilage) zum Preise von RM. 2.30 monatlich einschließlich Bestellgebühr bis auf Widerruf.

Ort und Datum: .....

Stroße u. Hausnummer: .....

Name: .....

Stend: .....

# Die Kundgebungen am 28. Juni

## Für Ehre und Freiheit des deutschen Volkes

### Der Wille des besetzten Gebietes

#### Keine vorzeitige Räumung gegen Zugeständnisse

Rhein, 29. Juni.

In Kreisen der rheinischen Parteien, die sich am Donnerstagabend zu einer gemeinsamen Kundgebung anlässlich der 10. Wiederkehr des Tages von Versailles zusammengefunden hatten, werden die bevorstehenden Verhandlungen über die Räumung mit unverhohlener Besorgnis verfolgt. Alle Anwesenden sprechen dafür, daß die Besatzungsmächte nicht daran denken, bis zum 1. September, dem Schicksal des Antrittens des Young-Planes, das besetzte Gebiet zu räumen.

Nebenfalls sind wieder die französischen, noch aber auch die englischen Herrschaftsverhältnisse im Besetzten Gebiet als ein Hindernis für eine gemeinsame Räumung angesehen.

Zwischen den Besatzungsmächten für den Herbst vorgesehen zu sein. Eine Räumung etwa auch nur der zweiten Zone bis zum 1. September würde selbstverständlich ohne jede Bedeutung sein, da die zweite Zone nur einen ganz schmalen Streifen ausmacht und am 10. Januar 1920, also öfters in wenigen Monaten, geräumt sein müßte.

Für den Fall, daß bis zum 1. September die englischen Besatzungsgruppen gänzlich zurückgezogen würden, müßte man damit rechnen, daß Franzosen und Belgier ihr Regiment allein in der dritten Zone errichten würden.

Während der Reichsgruppenleiter in seiner Reichstagsrede am Montag jede Kontrollkommission im Ausgange gegen die Räumung des besetzten Gebietes abgelehnt hat, wird von französischer Seite eine solche Kommission nach wie vor hartnäckig gefordert. Wie man hört, hat der französische Außenminister Briand in Madrid Besprechungen mit dem Reichsgruppenleiter über diese Frage überaus abgelehnt. (1) Die Franzosen verlangen ferner

#### Abtretung der Saarfrage

von der Räumungsfrage. Endlich mehren sich die Anzeichen, daß Frankreich erneut die Frage eines sogenannten O.H.-Bezirks in die Debatte werfen möchte, das von polnischer Seite, offenbar gestützt auf die bis zum Jahre 1922 laufende französisch-polnische Militärkonvention, in verstärkter Weise gefordert wird. Unter diesen Umständen werden die sogenannten Friedensstreben von Poincaré und Doumergue am vergangenen Sonntag anlässlich des Wiederbesuches von Verdun besonders bedauert, aus denen vor allem zu entnehmen war, daß Frankreich die Frage der „Sicherheits“ mit der Räumungsfrage in Verbindung zu bringen gedenkt, aus dem Frankreich zunächst einmal einen praktischen Kommerzialisierungserfolg haben möchte. Im gesamten Rheinland glaubt man daher nicht an eine baldige Räumung.

Andererseits wird es aber auch kaum eine Partei über sich gewinnen, ihre Zustimmung zu auch nur einem Zugeständnis in der Linie der französischen Forderungen zu geben, und man erwartet, daß die zuständigen Reichsstellen dieser Haltung des besetzten Gebietes auch

#### vollste Rechnung tragen.

Es ist allgemein anzufassen, daß der Reichsminister für die besetzten Gebiete, Dr. Wirth, anlässlich der Beratung seines Haushalts im Reichstag persönlich mit seinem Wort auf die Räumungsfrage und deren politische Bedeutung zu sprechen gekommen ist, obwohl man annehmen darf, daß Dr. Wirth in dieser Hinsicht keinen anderen Standpunkt einnimmt als der Parteienvorstand des Zentrums, Kaas, der noch vor kurzem über das wahre Gesicht der von Briand geforderten „Commission de constatation et de conciliation“ für das Rheinland eine klar bescheidene, von der Reichsregierung für außerordentlich öffentliches Recht und Väterrecht gestandene Studie veröffentlicht hat.

Das gesamte besetzte Gebiet dürfte sich jedenfalls härter einig sein, daß es richtiger wäre, die französische Besetzung noch bis zum Jahre 1935 zu dauern, als sich um den Vorbehalt gegen eine vorzeitige Räumung im Austausch gegen neue politische oder finanzielle Zugeständnisse zu bemühen. Es wäre Frankreichs Sache, dann auch die Kosten der Besetzung nach dem Antritt des Young-Planes am 1. September 1920 zu übernehmen.

\*

Die Spitzenverbände des besetzten Gebietes haben folgende Erklärung zum 28. Juni veröffentlicht:

„Am 28. Juni jährte sich der Tag zum zehnten Male, an dem das Deutsche Reich den Versailler Vertrag unterzeichnete mußte. Darüber hinaus bringt der Vertrag für die deutschen Rheingebiete

des Gebietes, vom Wirtschaftsausschuß für die besetzten Gebiete und vom Gewerkschaftsausschuß für das besetzte Gebiet.

### Die Kundgebung in Köln

Köln, 29. Juni.

Die Industrie- und Handelskammer Köln veröffentlicht folgende Kundgebung: „Die Industrie- und Handelskammer erhebt als öffentlich-rechtliche Vertreterin der Wirtschaft nach Schluß der Reparationsverhandlungen, die der deutschen Wirtschaft für zwei Menschenalter ungeheure Lasten auferlegen, die Förderung noch unergründlicher Bereinigung und

Die Deutschnationale Volkspartei, die Deutsche Arbeiterpartei, die Zentrumspartei, die Demokratische Partei sowie die Reichspartei des deutschen Mittelstandes hatten die Kölner Bevölkerung am Vorabend des zehnten Jahrestages der Unterzeichnung des Versailler Vertrages zu einer Kundgebung gegen die Kriegsschuldfrage auf dem Domplatz aufgerufen. Kopf an Kopf füllten Tausende den weiten Platz vor dem Dom. Nicht gedrängt noch die Zugangsstraßen zum Dom verließen. Die ehern Klänge der Schicksalsglocke vom Rhein klangen die Feier ein. Gehässig brauste über den Platz dann, vom Kölner Männergesangsverein gesungen, der Chor „Nimm ein“.

Sobann hielt der Stadtbürgermeister der Zentrumspartei, Schaeven, eine Ansprache, in der er auf die Bedeutung des Festtages hinwies. Er gab in kurzen Sätzen ein Bild der großen weltgeschichtlichen Ereignisse der letzten 15 Jahre, die die Bevölkerung im Westen des Reiches unmittelbar und lebendig erlebt habe als andere. Er erinnerte an die furchtbare Zeit, die mit der Besetzung über das Rheinland hereinbrochen wäre und an die schweren Kämpfe in der Zeit der Herrschaft der Separatisten; deren Verrat jedoch an deutscher Meinung zerbrochen sei. Endlich habe, wenn auch spät, in der Wittenbergstadt am 1. Februar 1920 die Befreiungsstunde für die Kölner Zone geschlagen. Der Redner schilderte dann die verhängnisvollen Auswirkungen des Friedensabkommens. Er führte dabei aus: „Neben mir laut und freudig ein Bekennnis zum ehrliehen Frieden ablegen, weisen wir mit tiefer Sorge darauf hin, daß die Welt immer noch in Waffen harret. Die Wirtshaft ist in Deutschland durchgebrochen. Wir verlangen die Abtretung der anderen. Große Teile des Rheinlandes leiden noch heute unter der fremden Besatzung. Machi die Völk frei zu wirtschaftlicher Verblühung! Räumt endlich deutschen Boden!“

Der Redner erhob Johann Georgies Verwahrung gegen die im Friedensvertrag einseitig festgelegte Schuld des deutschen Volkes am Weltkrieg, auf die sich die unrettbarlichen wirtschaftlichen Schäden und politischen Innerschwächen begründeten. Er erhob die Forderung nach einer Revision des Vertrages von Versailles, der mit der Schandbestimmung siehe und falle.

Braufende Zustimmung aus der Menge zeigte die Einheit der Rheinländer in diesen Forderungen.

Zum Schluß führte der Redner aus: „In Freiheit und Gerechtigkeit wollen wir unser Reich bauen, bereit zum friedlichen Weltkampf mit den Völkern der Erde. Herd, mach' uns frei!“

Entschlossen Hauptes forderte die Versammelten dem wiederum vom Männergesangsverein vortragenen Niederländischen Liedes beigetreten und stimmten begeistert in den letzten Vers ein. Schmer hatten die Schläge der großen Demolade über den Platz. Dann stimmten die Tausende in das Deutschlandlied ein.

### Herztettag und Versailler Vertrag

Köln, 29. Juni.

Während der Verhandlungen auf dem 48. Deutschen Herztettag unterwarf am Freitag nachmittag um 3 Uhr der Vorsitzende des Deutschen Herztetages, Geh. Sanitätsrat Dr. Staub, die Verhandlungen und richtete an die Versammlung folgende Ansprache:

„Ich unterbreite mit diesem dumpfen Hammer-schlag die Ansprache. In dieser Minute wurde vor zehn Jahren im Spiegelhof von Versailles, der Deutschlands größte Stunde gesehen hatte, Deutschlands Niederrückung besiegelt und die Unterwerfung Deutschlands unter ein Dokument gesetzt, das für zwei Generationen unser Vaterland in tiefer Not und Entrechtung halten soll. Wie trauern, wie protestieren als deutsche Frauen und Männer gegen eine erzwungene Erklärung und gebenden in dieser Minute an Deutschlands neuen Aufstieg, an den Geist seiner Heiligkeit und an über zwei Millionen im Weltkrieg gefallener deutscher Brüder. Weihen Sie eine Minute des Schweigens dem deutschen Weibent!“

Außerdem sandte der Herztettag an den Reichspräsidenten von Hindenburg folgende Telegramm: „Der 48. Deutsche Herztettag sendet im Namen von 44 000 deutschen Herzten dem Herrn Reichspräsidenten herzlichste Grüße und erneuert am Trauertage des deutschen Volkes das Gelübde treudeutscher Gefinnung.“

### Zehn Jahre „Frieden“

Wie bist du, deutsches Volk, so tief gesunken  
In Schmach und Düsternis und schwarze Schande,  
Wie wandelt deine Seele nah' dem Rande,  
Umlobet von der Hölle greller Funken!

Welch' widerlich Verstockten, bosheittrunken,  
Und nichts wie Lüge, Trug auf deutsche Lande  
Hat uns gebracht im lüfternen Gewande  
Der Feinde Wort — und jedes war erstunken!

Im deutschen Herzen gibt es kaum der Worte,  
Das Böse alles aufzugeben, auszusprechen,  
Was uns der „Frieden“ listvoll ausgekügelt.

Und doch — wir haben drohen Gott zum Horte,  
Er wird ganz sicher selbst die Bosheit rächen —  
Sein ist die Rache, ewiglich verriegelt!

Oberst a. D. Fritz Werner.

eingetreten ist, daß Deutschland dem Bormann-Vertrag Rechnung getragen hat, daß Deutschland seine finanziellen Verpflichtungen bisher restlos erfüllt hat. Die unterzeichneten Verbände erwarten deshalb von der Reichsregierung, daß sie die als baldige Räumung des besetzten Gebietes nachdrücklich verlangt, ohne daß neue Opfer gebracht werden dürfen.“

Die Kundgebung ist unterzeichnet von dem Verbandsrat der Stadt- und Landkreis des besetzten

Wiederanlieferung des Saargebietes an das deutsche Wirtschaftsgebiet. Es wurde wiederholt nachdrücklich darauf hingewiesen, daß die Fortdauer der Besetzung im Westen Deutschlands, für die jeglicher Grund entfallen ist, schwere Schädigungen und Hemmnisse des Wirtschaftens mit sich gebracht hat. Nur durch Räumung kann der Wiederaufbau der Wirtschaft erreicht werden. Die Einsetzung einer Kontrollkommission ist auf das entscheidende abgesehen.“

### Zurück zum Reich!

#### Kundgebungen in Saarbrücken und in Danzig

Saarbrücken, 29. Juni.

Unter der Parole „Zurück zum Reich“ versammelten die politischen Parteien des Saargebietes am Freitagabend zwei große Kundgebungen, an denen sich viele tausend Menschen beteiligten. Die Veranstaltungen legten bereits Zeugnis ab, daß sich die Saarbevölkerung härter denn je mit dem übrigen Reich als innig verbunden fühlt. In den verschiedenen Reden wurde die baldige Wiedervereinigung des gesamten Saargebietes mit Deutschland ohne Kompromisse irgendwelcher Art gefordert. Zum Schluß wurde eine Kundgebung beschlossen, in der es heißt:

„Die hier versammelten nach Tausenden zählenden Männer und Frauen aus allen Ständen und Gegenden des Saargebietes richten im Namen der ganzen Saarbevölkerung an die Welt den einmütigen Appell, der Saarbevölkerung endlich nationale Völkerechtigkeit widerfahren zu lassen. Sie fordern die Völker und Staatsmänner der Welt eindringlich und ernst auf, baldigt dem Saargebiet die politische und wirtschaftliche Wiedervereinigung mit dem Deutschen Reich ohne jeden Vorbehalt zu ermöglichen. Rheinlandräumung muß zugleich Rückgliederung des Saargebietes werden. Gerechtigkeit und Völkerechtigkeit verlangen das!“

Der Bund der Saarvereine hat der Saar-Kundgebung in Saarbrücken folgenden Programm-Telegramm zugesendet:

„Saar, Rhein, Reich in enig unzlöslicher Schicksalsgemeinschaft! In diesem Drilling muß und wird der deutsche Freiheitskampf zu Ende geführt werden. Es darf keine Trennung zwischen Rhein und Saar bei der Ausräumung der Kriegsschuldfrage geben. Gemeinsam getritten, gemeinsam getritten, gemeinsam befreit! Des Saarroffes Stimme mahlt die Welt: Solange noch die Saarfrage besteht, kann es keinen dauernden Frieden geben. Im Reich: aber wir erneuert der Ruf erschallen: „Wahrland, Saardeutschland ruft dich! Das Saargebiet mit heim!“ Eure Sache ist unsere Sache. Euer Ruf ist unser Ruf. Es darf

nicht wieder ein „armes Saarerglein“ geben. Glück auf dem saarbrückischen Schaner. „Wir wollen frei sein, wie die Völker waren!“

### Wiedervereinigung mit Deutschland!

Danzig, 29. Juni.

In der Danziger Festschalle fand am Donnerstagabend unter Anleß der geführigen Wiederkehr der Unterzeichnung des Schandbittels von Versailles eine von Tausenden national denkenden Danziger Männern und Frauen besetzte Massenversammlung gegen die Kriegsschuldfrage statt, auf der Groß Eulenburg-Widen eine längere Ansprache hielt. Eine Entschließung wurde angenommen, in der gegen das Versailler Diktat und die Kriegsschuldfrage protestiert wird. Es heißt in der Entschließung dann weiter:

„Wir fordern die Revision des Versailler Diktats und Wiederherstellung der internationalen Herrschaft des Deutschen Reiches. Wir fordern demgemäß auch die Wiedervereinigung des Gebietes der freien Stadt Danzig mit dem Deutschen Reich. Wir lehnen es ab, uns Verpflichtungen auferlegen zu lassen, die die Wiedererringung der wirtschaftlichen und politischen Freiheit Deutschlands unmöglich machen und unser Volk auf zwei Generationen verfluchen.“

Auf Veranlassung der 12 000 Mitglieder umfassenden vaterländischen Frauenverbände der freien Stadt Danzig sind am Tage der zehnten Wiederkehr der Unterzeichnung des Versailler Diktats in Massenunterschriften vaterländischer Vereinigungen und Verbände Danzigs einmütige Zustimmungserklärungen zu einer Entschließung eingebracht worden, die für die in Väterbund zusammengeflohenen Regierungen, die Vereinigten Staaten von Amerika und die deutsche Reichsregierung bestimmt ist und in der gegen den Versailler Schandfrieden und die Abtrennung Danzigs, das zu 97 Prozent deutsch ist, vom deutschen Vaterlande protestiert wird.

# Dr. Schacht berichtet

## Hauptausführung des Deutschen Industrie- und Handelskammertages in München

In der Hauptausführung des Deutschen Industrie- und Handelskammertages hielt Reichsbankpräsident Dr. Schacht seine allgemein mit größtem Interesse erwartete Rede über die Sachverhältnisse des Auslandes. Die Ausführungen Dr. Schachts fielen die erste eingehende Würdigung zum Gegenstand der Verhandlungen dar, so daß ihnen besonderer Wert zukommt. Dr. Schacht ging eingangs seiner Rede kurz auf die politischen Zusammenhänge der Reparationsfrage ein und wies darauf hin, daß man die finanziellen Verhältnisse nicht als Ereignis für sich beurteilen dürfe, sondern sie in den fortlaufenden Gang des großen politischen Geschehens einreihen müsse. Das erste, das die Sachverhältnisse, denen niemand die Verantwortung für ihre Unterfertigung ablehnen könne, sich im Verlauf der Verhandlungen nicht nur mit der Reichsregierung, sondern auch mit den Führern der deutschen Wirtschaft in Fühlung stellen müßten. Diese Fühlung habe sich ebenso auf die Rettung der Arbeitsbeschäftigung wie auf die Rettung der Arbeitsbeschäftigung erstreckt. Die Sachverhältnisse hätten es vermieden, Fragen der großen Politik aufzurollen. Dagegen hätten die Deutschen mit möglicher Eingeblichkeit und Vollständigkeit die wirtschaftlichen Grundlagen und wichtigsten Bedürfnisse des Auslandes auseinandergesetzt, von denen die Erfüllung der Reparationsverpflichtungen abhängig sei. Dieses Bemühen stand mit dem Verlangen der Gläubigerregierungen im Gegensatz, die unter allen Umständen bestimmte von vornherein festliegende Mindestzahlungen vom Ausland erhalten wollten.

Nachdem das Memorandum der alliierten Sachverständigen für die ersten 37 Jahre eine Durchschnittsannullität von rund 2,2 Milliarden gefordert hatte, war es nicht zu vermeiden, daß die Schätzung der deutschen Exporten von rund 1860 Mill. im. die Gegenseite nicht befriedigen konnte. Der Versuch, in einer Konferenzpause eine Einigung über die auseinanderfallenden

Forderungen herbeizuführen, führte zu dem Vorschlag des Vorsitzenden mit einer Durchschnittsannullität von 1068,8 Mill. im. Die deutschen Sachverständigen konnten die Konferenz ergebnislos auseinandergehen lassen oder auf diesen Vermittlungsversuch eingehen. Offensichtlich die eigene Sachverständigenleistung in wesentlichen überliegen, ohne daß gleichzeitig für eine Steigerung der deutschen Leistungsfähigkeit Vorzüge getroffen wurde, müßten von den deutschen Sachverständigen abgesehen werden, weil sie mit der deutschen Leistungsfähigkeit unvereinbar waren und die Lebenshaltung der deutschen Bevölkerung gefährdeten. Als dann jedoch die Reichsregierung den deutschen Sachverständigen freistellte, von den

bisherigen Richtlinien abzugehen, wurden die deutschen Vertreter damit vor die Überlegung gestellt, ob sie unter diesen veränderten Verhältnissen die Verhandlungen weiterführen wollten. Sie taten das, indem sie in dem Sinne diejenigen Bedingungen einzubringen suchten, die Deutschland erstens im Falle des Verzuges vor dem Vorwurf der Inaktivität und zweitens vor einer wirtschaftlichen Katastrophe schützten, wenn ihre auf wirtschaftlicher Kenntnis der Verhältnisse beruhende Schätzung sich in der Zukunft als richtig erweisen sollte. Dr. Schacht behandelte dann diese Sicherungen und die geplante Bank für den internationalen Zahlungsausgleich, die rein geschäftlich eingestellt sein soll. Als einen wertvollen Anfang hervorhob es Dr. Schacht ferner, daß der Sachverständigenbericht hervorhebe, welchen Nachdruck die deutschen Sachverständigen auf die Frage der Deutschland innerhalb und außerhalb seiner Grenzen zur Verfügung stehenden natürlichen Hilfsquellen und ihrer Bedeutung für Deutschlands Zahlungsfähigkeit gelegt hätten. Diese Hervorhebung sei für die Entschuldig der deutschen Landwirtschaft und der Industrie von Bedeutung. Die

Industrie müsse heute ihre Rohstoffe in unerbittlich größerem Umfang als früher aus dem Ausland käuflich erwerben. Es sei bedauerlich, daß jedesmal, wenn von dem Erwerb eigener überseeischer Rohstoffquellen

die Rede sei, gewisse Kreise bei uns sofort an imperialistische Großmachtgedanken, an Agerunterdrückung und ähnliches denken. Nichts dergleichen hätten die deutschen Sachverständigen im Sinne gehabt, was die Förderung nach eigenen überseeischen Rohstoffquellen für Deutschland immer wieder in den Vordergrund gebracht haben. Dr. Schacht bedauerte schließlich, daß die gegenseitige Anfeindung und Zerklüftung in unserem deutschen Volke die Arbeit der Sachverständigen unglücklich erschwert hätte. Es werde einer ungeheuren Erziehungsarbeit bedürfen, ehe wir über dieses Stadium heutiger Schande hinauskommen. Schacht stellte zuletzt Vergleiche darüber an, welche Vorteile oder Nachteile der Young-Plan gegenüber dem bestehenden Dawes-Plan habe und erklärte, es komme nicht auf einmalige materielle Vorteile an. Entscheidend sei, ob der Young-Plan den wirtschaftlichen und politischen Frieden unter den Völkern herbeiführe oder nicht. Er hob nachdrücklich hervor, daß uns die Annahme des Young-Planes die

auswärtigen Kontrollen befreie, die unsere wirtschaftliche und finanzielle Selbständigkeit, ja in vielen Fällen auch unsere gesamte politische Bewegungsfreiheit hemmen. Dr. Schacht forderte, daß wir in Deutschland nicht mehr alle Kräfte für eine erhöhte Produktivität der Landwirtschaft, eine Steigerung der industriellen Produktion und für eine Vermehrung des deutschen Exportes anspannen. Hier liegt der Schlüssel für unsere ganze zukünftige Politik nicht nur im Innern, sondern auch gegenüber dem Auslande. Mit der Annahme des Young-Planes sei für die deutsche Reichsregierung die Notwendigkeit verbunden, ein Wirtschaftsprogramm aufzustellen und durchzuführen, das sämtliche Wirtschaftsebenen auf eine einheitliche Politik verpflichte. Dr. Schacht hoffe außerdem, daß sich keine parlamentarische Weichei in Deutschland finden werde für die politische Klärung des

Young-Planes, wenn nicht die sofortige Bedingungenlose Räumung des Rheinlandes und eine befriedigende Regelung der Saarfrage uns die volle Souveränität über das deutsche Reichsgebiet zurückgeben. Die Welt sei der politischen Entwicklung fern, die unter dem Vorwande der Bedrohung durch unser völlig entwaffnetes Volk es rechtfertigen sollen, daß auch fernestehende militärische Mächte auf friedliches deutsches Gebiet ihre Hand lege. Der Young-Plan werde ein Friedensinstrument sein oder er werde überhaupt nicht sein.

### Eine Hausbesitzerin ermorbt

Berlin, 29. Juni. In Weiskensee wurde am Sonnabend früh ein schweres Verbrechen entdeckt. In ihrer Wohnung in einem Hause der Schönhaferstraße wurde die Hausbesitzerin Johanna Sengert tot aufgefunden. Verletzungen am Kopf weisen darauf hin, daß sie einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist. Die Mordkommission hat die Ermittlungen mit einem großen Beamtenstab aufgenommen. Die Polizei verfolgt die Spur eines etwa 15jährigen Fremden, der am Sonnabend früh gegen 6 Uhr aus dem Hause kam.

### Im Streit die Frau erschoten

Frankfurt (Main), 29. Juni. Nach einem Wortwechsel mit seiner Frau, mochte es zu Streitigkeiten kam, schloß sich der 31jährige Gummiarbeiter S. Stein in das Schlafzimmer ein, wo das achtjährige Töchterchen schlief. Als Frau Stein ihr Kind aus dem Schlafzimmer holen wollte, entspann sich ein Kampf zwischen den Eheleuten, in dessen Verlauf der Mann der Frau einen Stich mit einem Rasiermesser in die Brust verrietete und das Kind leicht verletzte. Die Ehefrau stürzte auf dem Flur tot zusammen. Stein wurde in Haft genommen.

### Mord in Nürnberg

In der Nacht zum Sonnabend wurde in einem Hause in der Erlanger Straße die Geizhalswitwe Stürzer ermorbt.

# Unser Saison-ANZEIGER

Ca. 5000 Stück  
**Freier-Handtücher**  
nur gute, haltbare Qualitäten mit kleinen Schönheitsfehlern, zum aussuchen.  
Jetzt Stück 0,28  
0,95, 0,75, 0,45

Riesige Mengen enorm billige  
**Bettwäsche**  
leicht angestaubt, darunter Bettbezüge, Bettlaken, Ueberschlaglaken und Kissen.  
Alles zum aussuchen!

ist die Gelegenheit zum billigen Einkauf. Radikal herabgesetzte Preise machen das Kaufen leicht.

## Beginn Montag, den 1. Juli.

- Sensationelles aus der Konfektions-Abteilung**
- Damen-Mäntel** aus nur guten leichten Sommerstoffen, mod. Verarbeitung, jetzt 14,95 12,45 9,85 7,45 **3,85**
  - Damen-Mäntel** aus mod. Herrenstoffen, ganz gefüttert oder Herbstmäntel aus mel. Stoffen und Ottomane mit mod. Plüschkragen, darunter große Weiten, jetzt 39,75 32,95 27,45 22,45 **17,45**
  - Damen-Kleider** aus verschiedenen leichten Sommerstoff., nur mod. verarbeitet, a. gr. Weiten, jetzt 6,85 4,85 3,85 2,45 **1,45**
  - Ganz- u. Nachmittagskleider** aus nur la Material, fesche, mod. Verarb., darunter viel hochwertige Ware u. auch große Weiten, jetzt 29,45 22,45 17,45 14,95 **9,85**
  - Kasaks** aus guten, leicht u. waschb. Stoff., enorm billig, jetzt 4,85 3,55 2,55 1,85 **0,75**
  - Röcke** aus verschied. praktisch. Stoffen, jetzt 7,45 4,85 3,85 2,85 **1,85**
  - Mädchen-Kleider** gute waschbare Sommerstoffe, jetzt 3,85 2,85 1,85 1,45 **0,75**
  - Mädchen-Mäntel** aus imprgn. Herrenstoffen und engl. meliert. Stoffen, sehr gut verarbeitet, verschiedene Größen, jetzt 9,85 7,45 5,85 4,85 **3,45**
  - Knaben-Anzüge** verschiedene Stoffarten, jetzt 9,85, 7,45, 5,85 4,85 **3,45**

Ein Posten  
**Herren-Wollhüte**  
nur moderne Formen und Farben,  
jetzt Stück 2,95 **1,85**

Ein Posten  
**Herren-Oberhemden**  
verschied. Stoffarten, nur moderne, schöne Muster, eine ganz enorme Leistung,  
jetzt Stück 3,25 2,95 **1,85**

Etwas ganz besonderes aus der  
**Schürzen-Abteilung**  
Eine reichhaltige Musterkollektion Damenschürzen, Kinderschürzen, Berufsmäntel, Haus- und Gartenkleider usw.  
zu staunenswert billigen Preisen!

Zirka 300 Stück  
**Kinder- und Backfischleibchen**  
aus halbarem grauen Drell, vorn zum Knöpfen  
jetzt Stück 0,48 **0,25**

Gewaltige Posten  
**Damen- und Kinderwäsche** leicht angestaubt.  
Darunter aus einer Musterkollektion eine große Anzahl hochwertige Wäschestücke, zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Zirka 3600 Stück  
**Damen-Unterhemdchen**  
fein gestrickt, in vielen Qualitäten,  
jetzt Stück 1,25 0,75 **0,28**

Ein Posten  
**Damenschirme**  
farbig, sehr solide Ware mit schönen Streifen und Griffen,  
jetzt Stück 5,90 4,90 **2,75**

**Alles halb geschenkt!**  
Wir haben unser noch vorhandenes Lager in **garnierten Damen- und Kinder-Strohkhüten** so radikal im Preise herabgesetzt, daß dieselben nur noch einen geringen Bruchteil des früheren Wertes ausmachen! — Ausgenommen hiervon sind nur einige Hochsommer-Artikel.

Zirka 9000 Paar  
**Strumpfwaren**  
mit kleinem, kaum sichtbaren Schönheitsfehlern, darunter Damenstrümpfe, Herrensocken, Kinderstrümpfe, Kindersöckchen usw.  
zu sensationell billigen Preisen!

4 gewaltige Posten  
**Handtuch- und Wischtuch-Reste**  
zum Aussuchen,  
jetzt Stück . . . 0,45 0,35 0,25 **0,18**

Zirka 12000 Meter  
**Washstoffe**  
Wollmusseline, jetzt Mtr. 1,95 1,75 1,25  
Baumwollmusseline, jetzt Mtr. 0,78 0,58 0,38  
Vollvolle, bedruckt, jetzt Mtr. 2,50 1,95 1,45 0,98

Sensationelles Angebot!  
**Ein Posten Wasch-Kunstseide**  
bedruckt,  
mit kleinen Fehlern, jetzt Mtr. 0,88 **0,48**

# KARLSBAD

2 Posten  
**Steppdecken**  
in vielen Farben mit la Halbwoollfüllung,  
jetzt Stück 11,90 **7,90**  
Gr. Ulrichstr. 59/61





# So schon

die Jahrzehnte erprobte Persil-Methode  
Ihre Wäsche:



Durch Einweichen

der Wäsche mit Henko, Henkel's Wasch- und Bleichsoda wird aller Schmutz behutsam gelockert.



Durch weiches Wasser.

das Sie durch Beigabe von etwas Henko zur Waschlauge erzielen, wird kräftige Schaumbildung und volle Ausnutzung des Waschmittels erreicht.



Durch einmaliges kurzes Kochen

der Wäsche mit Persil entstehen im Waschkessel Millionen aller kleinster Bläschen, die die Wäsche durchströmen und ihr das frisch, duftende Weiss verleihen. - Daher kein Reiben und kein Bürsten. Nur einmaliges kurzes Kochen.

Nehmen Sie aber immer Persil in der vorgeschriebenen Menge!  
1 Paket reicht für 2 1/2 bis 3 Eimer Wasser. Lösen Sie Persil kalt auf!



Hoffmann & Schilling

# Persil bleibt Persil

in den  
che der  
währen  
leidt  
ei den  
schmud  
Haare  
er los,  
ringen,  
f dem  
eingend  
e Zug,  
ig, wie  
Buck,  
keine  
Werge  
sh das  
Freder,  
Sina  
Mittern  
gen.  
s, bei  
ich ver  
stehend.  
Beigen  
ins In.  
wurde  
beffen  
abe ge  
mes ur  
ruf der  
agale er  
gerichtet  
Reine  
war voll  
Kontin  
id Bult  
staben  
i blinle  
Da ero  
e: um  
aft wer  
m ihrer  
Freier.  
hr. Das  
ment in  
Gitt im  
Bren  
auf der  
Heberall  
die sur  
der Di  
it.  
eigungen  
Schler  
in Han  
r Stahl  
is geger  
n, Lehn  
e, Buch  
smog  
sh an bi  
enomme  
Empfang  
Wuffit.  
das lich  
ig bezie  
art in de  
ann hum  
efario -  
ft. Wo  
jeht all  
or?" ber  
ie gerab  
ich Dier  
nie auf  
stgündu  
wurde in  
entgege  
dft? Je  
7. Sie  
Liebe u  
fand. W  
au near  
Sie fell  
st wird  
durch b  
egen.  
hen  
früher  
sache. W  
nach m  
gar mit  
tlich  
eines W  
ben Se  
etlich, de  
Englin  
te, die  
bei, w  
Qelme  
Prang  
falls k  
geträu  
Schme  
erungtu  
it, jo  
Shoje

Wohin reise ich?

Wann ist ein Stipplab belegt?

Noch immer sind, zumal während der Hauptreisezeit, unliebsame Auseinandersetzungen zwischen den Reisenden wegen Belegung von Stipplätzen in den Eisenbahnabteilen zu beobachten.

Süddeutschland

Durch seine Betriebsamkeit hat Bad Tölz in diesen Tagen wieder einen feineren Ruf erlangt. Während die Krankeisen-Jobquoten z. B. mit dem Grenzreisen eines Stipplab bis zum Beginn des Jahres einer neuen Zeit- und Benutzungsintensiv befristet ist, hat unterdessen die Stadt Tölz im Verein mit den Gemeindeverbänden und der Oberprovinzialverwaltung...

Flugverbindungen von Halle-Leipzig

Bessere Verkehrsmöglichkeiten als im Vorjahre

Mit Beginn der Schifferzeit erreicht die Reisezeit ihren Höhepunkt. Viele Ferienreisende werden sich durch den Ausbau der Flugverbindungen freuen. Wir weisen daher nochmals darauf hin, daß die vielfach in der Besprechung der Eisenbahnverbindungen über den Flughafen Halle-Leipzig gegebene Fluglinie in seiner Weise betroffen haben.

an die See: 1 Linie über Berlin nach Ostsee-Zentren... 1 Linie über Hamburg nach Berlin, Bielefeld, Münster, Hannover, Braunschweig, Oldenburg, Hannover, Hannover, Hannover...

Ostsee

Die Saison hat bereits voll eingesetzt. Zahlreiche Anfragen und Anmeldungen lassen erkennen, daß Warmmünde, in dem sich heilkräftige Faktoren eines Mineralbades mit landschaftlicher Schönheit und reichem Gesellschaftsprogramm vereinigen, auch in diesen Tagen wieder das Ferienziel Tausender sein wird.

Ausland

Von Jahr zu Jahr steigt die Anziehungskraft des Stur- und Nebentourismus abwärts. Bei uns vertritt die Ostsee in diesem Hinsicht die gleiche Natur und monotonen Leben verleiht. Man spaziert am Vormittag auf den herrlichen Meeresterrassen, die an vielen Stellen sogar in die Felsen eingebunden sind.

LINDAU BODENSEE. Reizende Inselstadt in unvergleichlich schöner Lage mit dem Gartenstädtchen Aeschach - Reutin - Horym mit Bad Schachen. Neue, elegante Strandbäder, Wasser- und Bergsport, täglich Promenadenkonzerte.

OSTSEEBAD WARNEMÜNDE. Leipzig 7 Str., Berlin 4 Str., Hamburg 7 Str., Ost. Str., Bad. Strand. Wald. Umgebung. Molen, Yachthafen. Prospekt und Auskunft kostenlos durch die Badeverwaltung.

NORDSEEINSEL BORKUM. Nicht Wattendunst, Nicht Küstenluft. geniesst den auf nur 60 km ins Meer vorgelagerten Insel. Prospekt durch die Badeverwaltung.

BORKUM. Strandhotel u. Strandvilla Viktoria. Besondere Pflanz- u. Strandkultur. Bade- u. Strandkultur. Prospekt durch die Badeverwaltung.

Hotel Fortbau. am schlagenden Barchendplatz. Ruhig, luftig, hell. Bei Touristen u. Vereinen bestens empfohlen.

Zum Sommeraufenthalt. fordert Prospekt vom Gasthof Kaiserblick Brandorf am Inn. Pension 5,- Mark.

Haus Wartburg Bad Nauheim. Haus I. Ranges. Mäßige Preise. Besitzer M. Blattmann.

Schlafendes Dornröschen Luftkurort Lehnstein in Thüringen. bequem zu erreichen über Hof od. Saalfeld. Lebendiges Wochenende Hotel am Markt. Gute volle Pension pro Tag 6 Mk. Kinder die Hälfte.

Heringsdorf. Best. Strandlage. Strandhotel. Prospekt durch die Badeverwaltung.

Strandhotel. Prospekt durch die Badeverwaltung.

Sanatorium Am Goldberg. Bad Blankenburg VII. Thüringer Kurort. Für innere, Nerven-Krankheiten und Erholungsbedürftige. Leitender Arzt: Dr. Kelenberg.

Triberg-Schonachbach. Rhus Sonnenek. Kurort im Böhmerwald. Vegetarische Diät.

Kitzbühel-Tirol - 800 m. Subalpines Klima. - Seebäder - Moorbäder. "Ihnenkammhuber" (1935 m.) Bergtouristen. Verlag Sie Pross, N. u. W. - Verkehrsverlag.

Wenn Erholung, nicht Luxus das Ziel, wähle als Nordseebad nur Rültsersiel. Ankl. Badeverwaltung. Einheitspreis RM. 6.

Villa Foresta, Braunlage. Ein neues Stützwerk. Gut bei sonnigen Strahlenschein. Beste ruh. sonn. Lage am Bodensee.

Thermalbad Holzgasteln, Salzburg. Kurort und Hotel Neue Post. Karabonnen- u. Mineralwasser. Verlangen Sie Prospekt.

Sommerfrische Gehlberger Mühlteufel. Bad (Eberh.) ca. 600 m. h. über d. Meer. Wohlh. Luft mit angenehmem Geruch. Gut zum Sommerfrische. Telefon 100. 10 Minuten vom Bahnhof Giebig. Prospekt gratis.

Oberhof, Haus Cosmo, vornehm Fremdenheim. Bäder, Liegewiesen, Garten, allerbeste Verpflegung, billige Preise. Besitzerin: Frau Else Davoff.

Borkum. Strand-Hotel Hohenzollern direkt am Meer, dem neuen Nordbad am Strand, dem neuen Kiosk, vorzüglichem Essen, billigen Preisen, Pension, Verpf. Prospekt. Bes. v. Ströck.

Braunlage (Oberharz). Das Haus des guten Mittelstandes. Einzelkammern, Zimmer und Verpflegung. Ruhige Lage ab. d. Autostr. Fernr. 88.

Nachmittag entwickelt sich dann das gesellschaftliche Leben: Billard-Zeug und Billie, es wird getanzt und gefirtet. Es kommt der Abend und man fährt in bunten Booten beim Mondenschein und klarem Südnachtsstern über die See hinaus.

Reise-Literatur

Stalpen. 2 Bände. Giesmann, Berchtesgaden, Engelammergut, Tiro. Stalpe der Brennerbahn, Höhe Tauern, Karawanken Alpen. Mit 16 Karten, 7 Plänen, 7 Grundrissen und 6 Rundsichten. 13. Auflage. 1929. In Leinen 6 RM. (Webers Reisebücher.) Verlag Bibliographisches Institut, N.-O., Leipzig. - Der fälschliche Nord ist bei der Neubearbeitung wesentlich erweitert worden durch eine für kurzen Aufenthalt berechnete Beschreibung von München und durch Aufnahme der Karawanken Alpen. Die ganze Anlage des Bandes ist überarbeitet worden; die neuesten Ergründungen des alpinen Verkehrs, die Bergbahnen, sind reichlich berücksichtigt, ebenso die neue Kartographie auf dem Gebiete der topographischen Ausstattung ist zeitgemäß erweitert: den guten Plänen von München, Salzburg und Innsbruck wurden Straßenkarten beigegeben. Daß die große Anzahl geographischer Wandkarten und Bergkarten noch durch einige neue Karten und Hefebücher vermehrt werden ist, hienbei, bei der Durchführung von Webers Reisebüchern beifolgt ist, den allen Ruf ihrer Alpenbände als ausführliche Wanderbücher aufrechtzuerhalten.

Bücher. Buch. Herausgegeben vom Süddeutschen Verkehrsverein, München, Pfeilstraße 50. Preis je Band 14 Tm. Preis 20 Pfennig. Der Verkehrsverband Nordbayern hat seinen neuen Jahrbuch für 1929 herausgegeben, der die statistischen und statistischen Daten des Arbeitsgebietes mit großer Sorgfalt bei Einrichtung und vor allem der Freie enthält. Dem Jahrbuch der Orte folgt eine Zusammenstellung derselben nach bestimmten Reisegebieten, nach Bädern u. Eine gute Karte ist mit dem Jahrbuch verbunden. Die Jahrbücher sind: Haus Seemöve, Zur Tannenburg, Villa am Meer, Hotel Kaiserhof, Zur schönen Aussicht.

Thüringen-Harz der Luftkurort am Fuße des Brocken. Auf herrlichen Waldwegen durchs ländliche Harz, Ilesellen, Brocken (8 km). Günstige Bahnverbindung / Mäßige Preise / Prospekt durch die Kurverwaltung (Fernr. 42) und Reisebureau.

Bad Salzungen. heilt: Skrophulose, Rachitis, Blutmangel, Gicht, Rheuma, Krankheiten der Haut, Atmungs- und Verdauungsorgane. Auskunft durch die Badeverwaltung.